

Evaluierung der Neuregelung der Zeitausgleichsmöglichkeit

Wiebke Ulpts,
Stephan Schupe,
Ingo Müller



Neuregelung

- Bis zu zwei Arbeitstage pro Kalendermonat zusammenhängend oder stundenweise zum Abbau von Zeitguthaben nutzbar (vorherige Regelung: ein voller bzw. zwei halbe Arbeitstage)
- Beschäftigte, die Familienarbeit leisten, können bis zu vier Arbeitstage pro Kalendermonat zusammenhängend oder stundenweise zum Abbau von Zeitguthaben nutzen (vorherige Regelung: zwei volle bzw. vier halbe Arbeitstage)
- Vorrang für Beschäftigte, die Familienarbeit leisten, bei der Inanspruchnahme der Ausgleichstage



Vorgehensweise

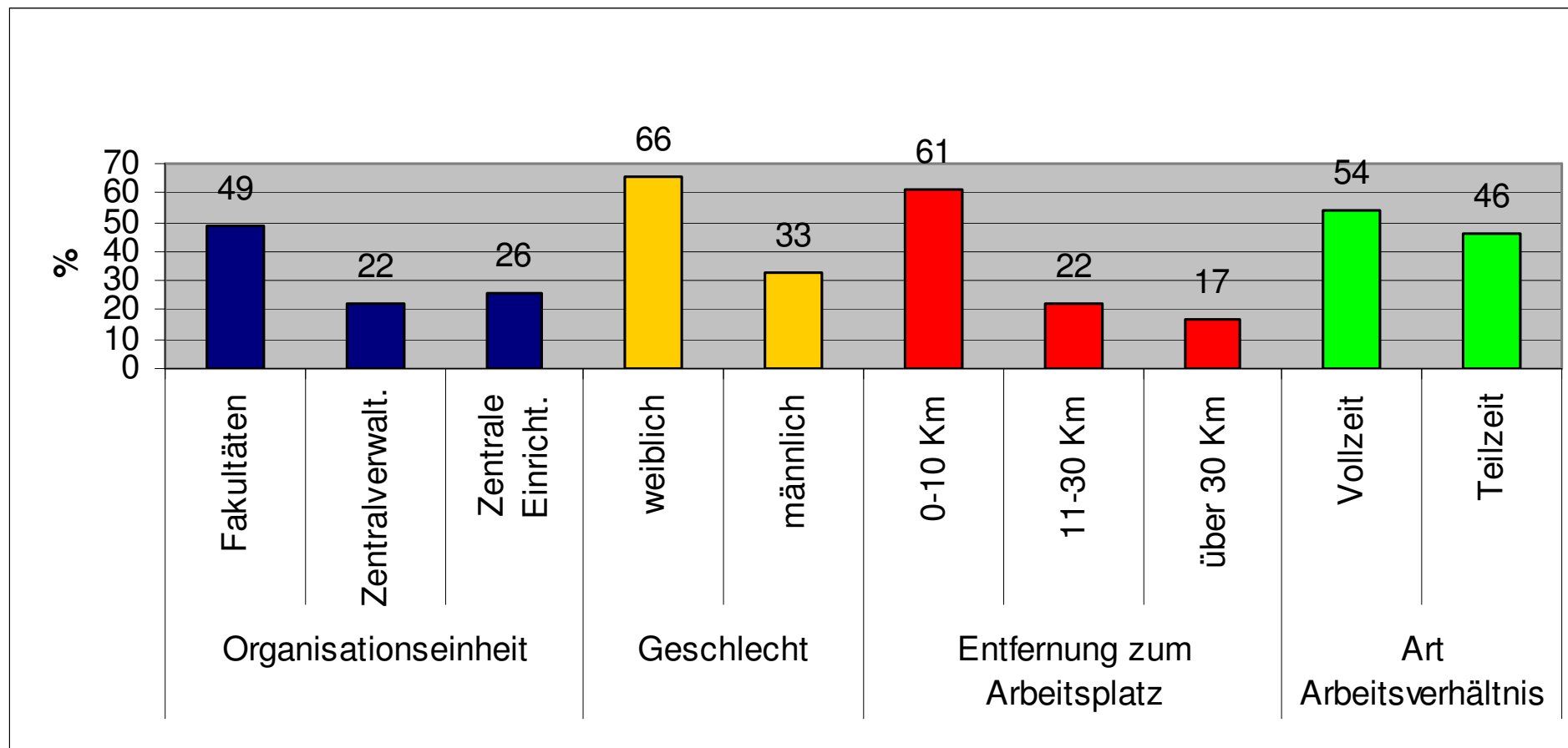
- Onlinebefragung
- Interviews von ausgewählten Führungskräften



Online-Befragung: Grundgesamtheit

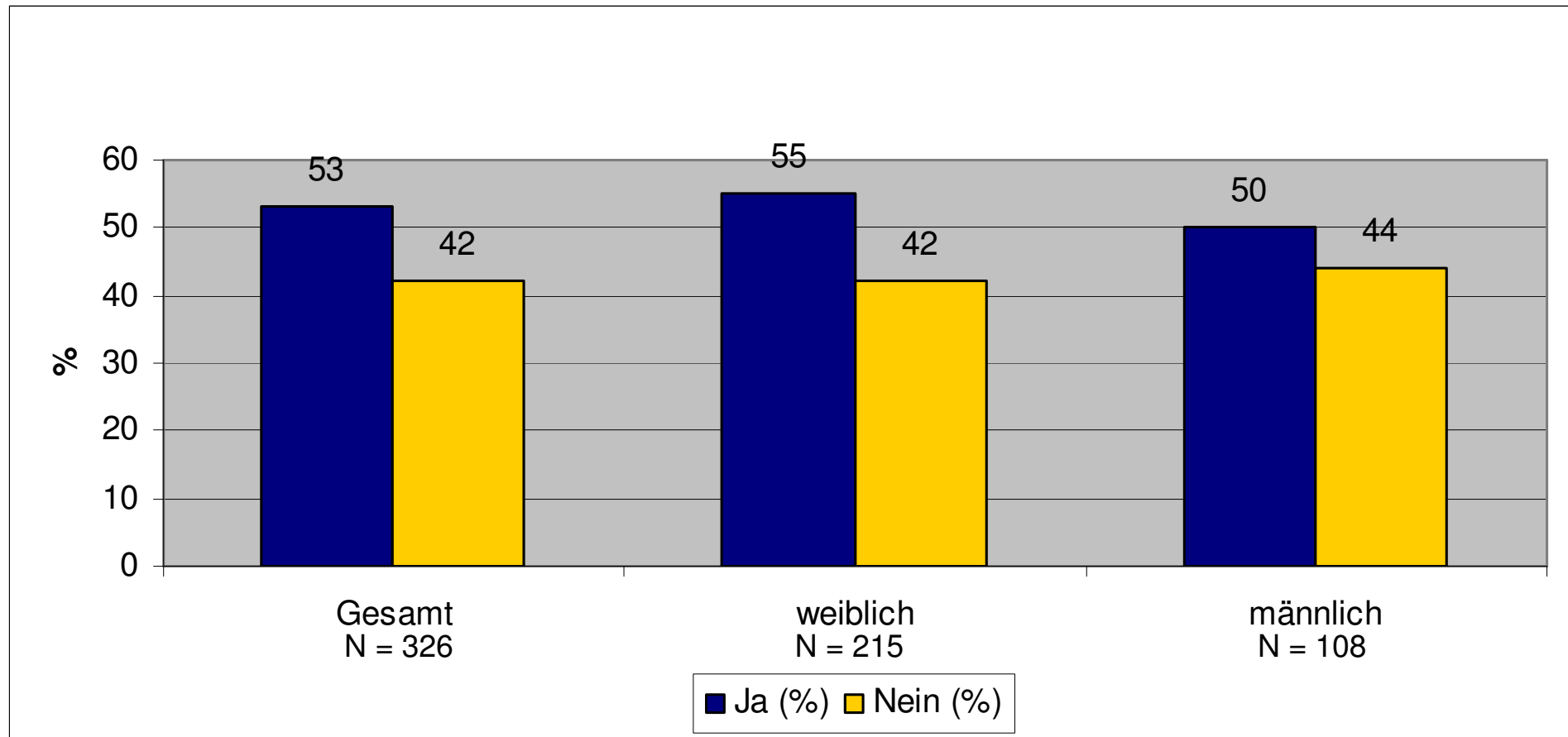
- Befragt wurden ca. 800 Mitarbeiter aus dem Bereich Technik und Verwaltung der Fakultäten, der Zentralverwaltung und den zentralen Einrichtungen
- Davon beantworteten 326 Mitarbeiter den Fragebogen (etwa 40%)

Allgemeine Daten

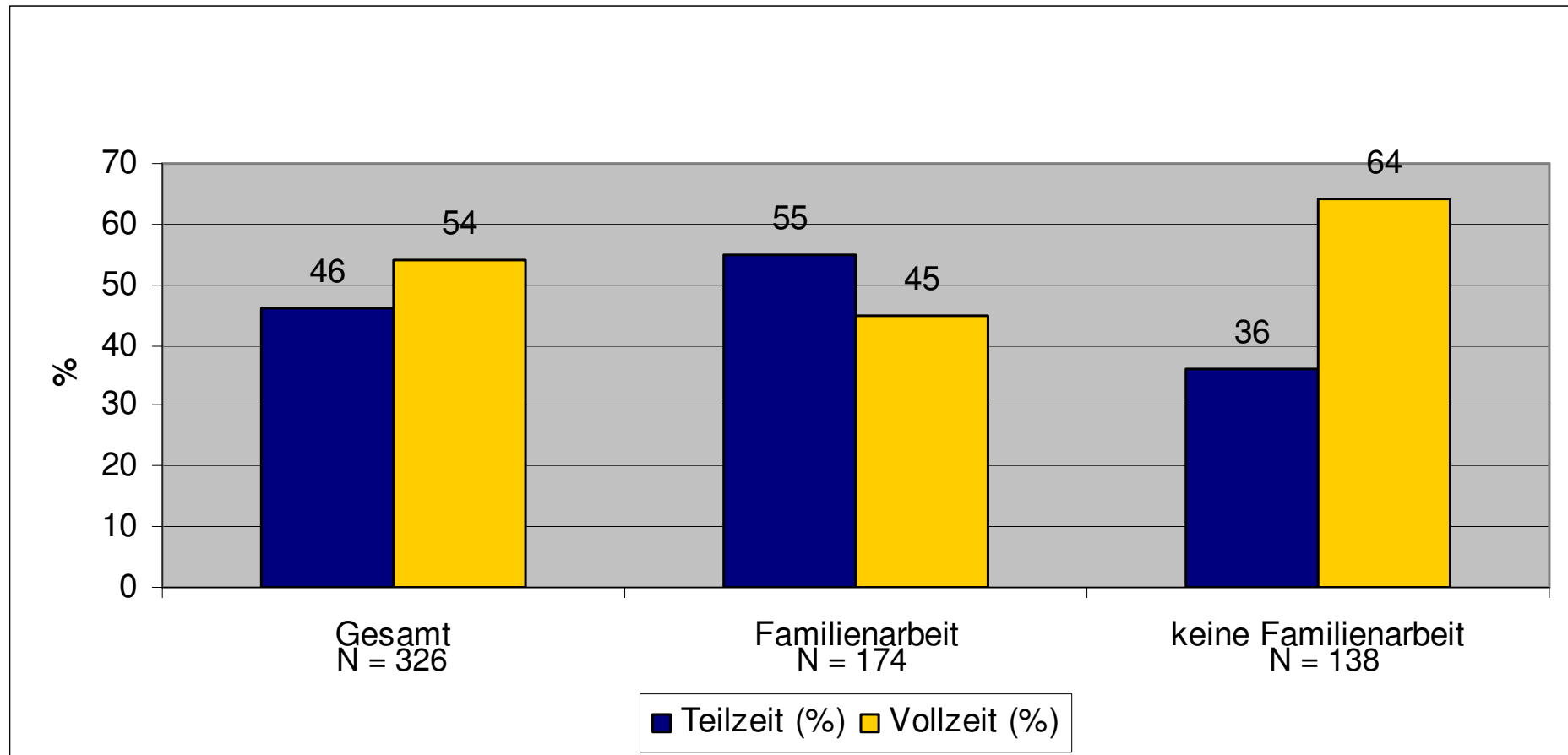


N = 326

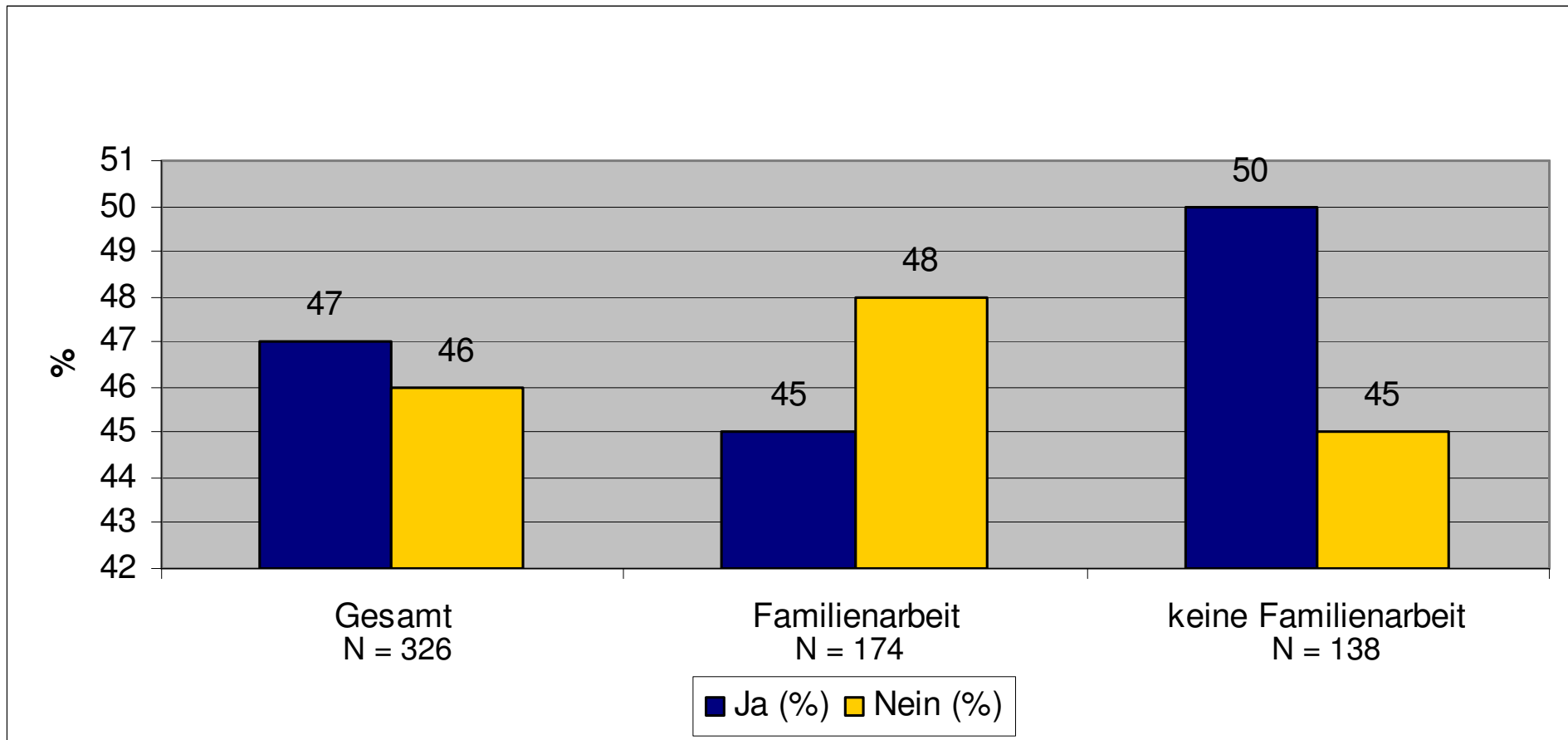
Leistung Familienarbeit



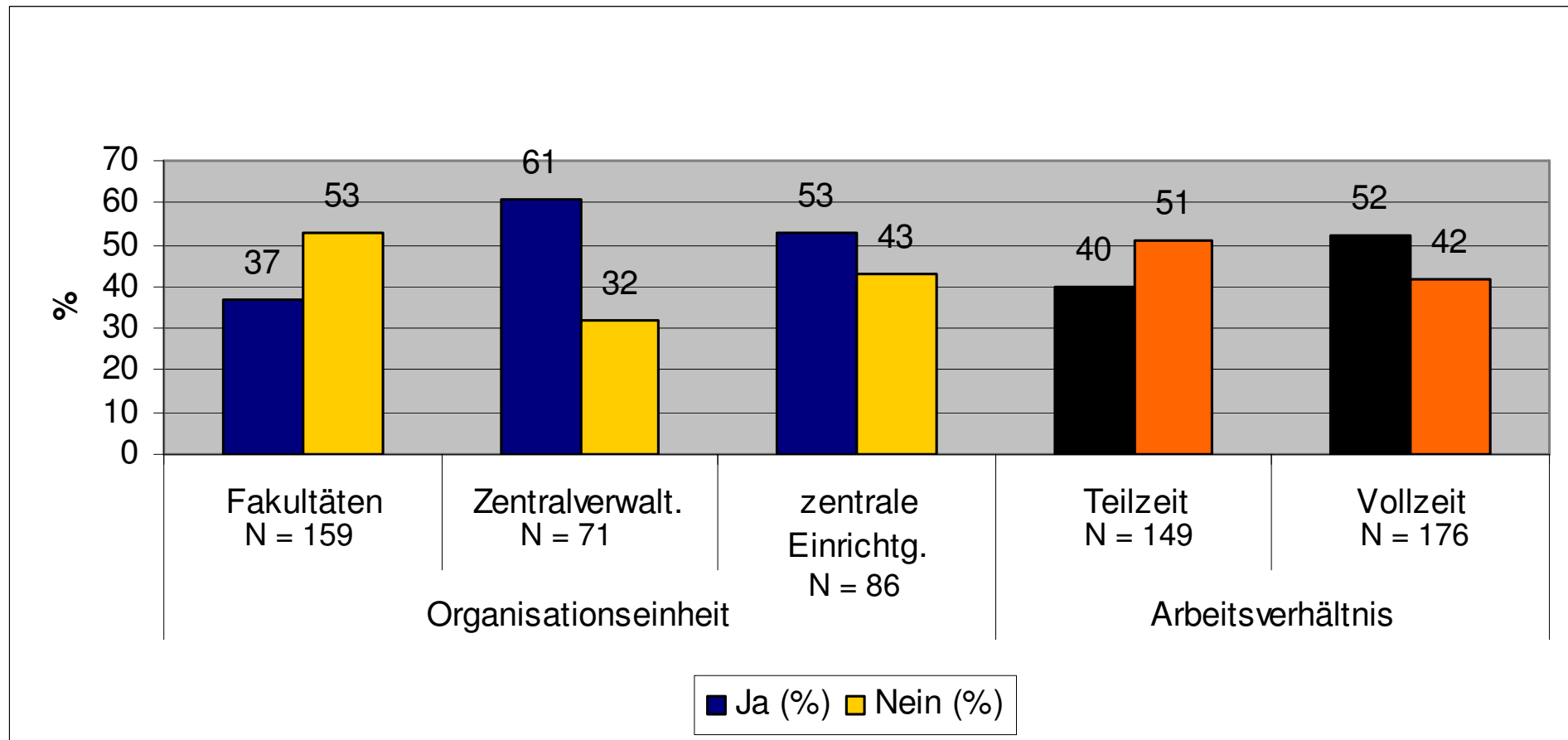
Art Arbeitsverhältnis: Teilzeit / Vollzeit



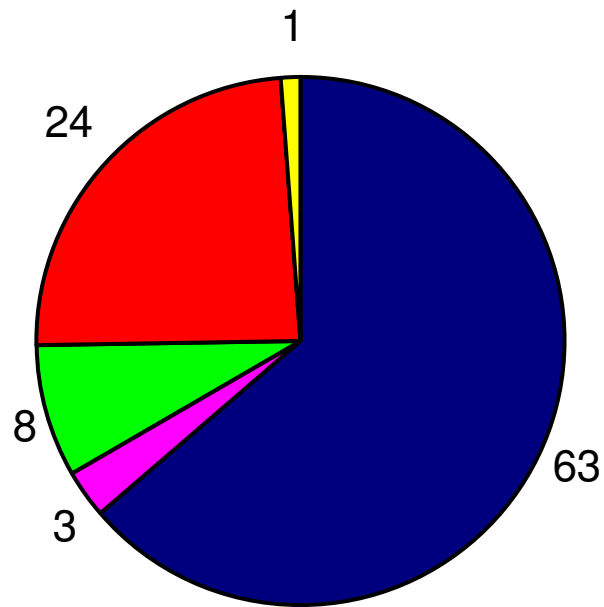
Bekanntheit der Neuregelung



Bekanntheit der Neuregelung

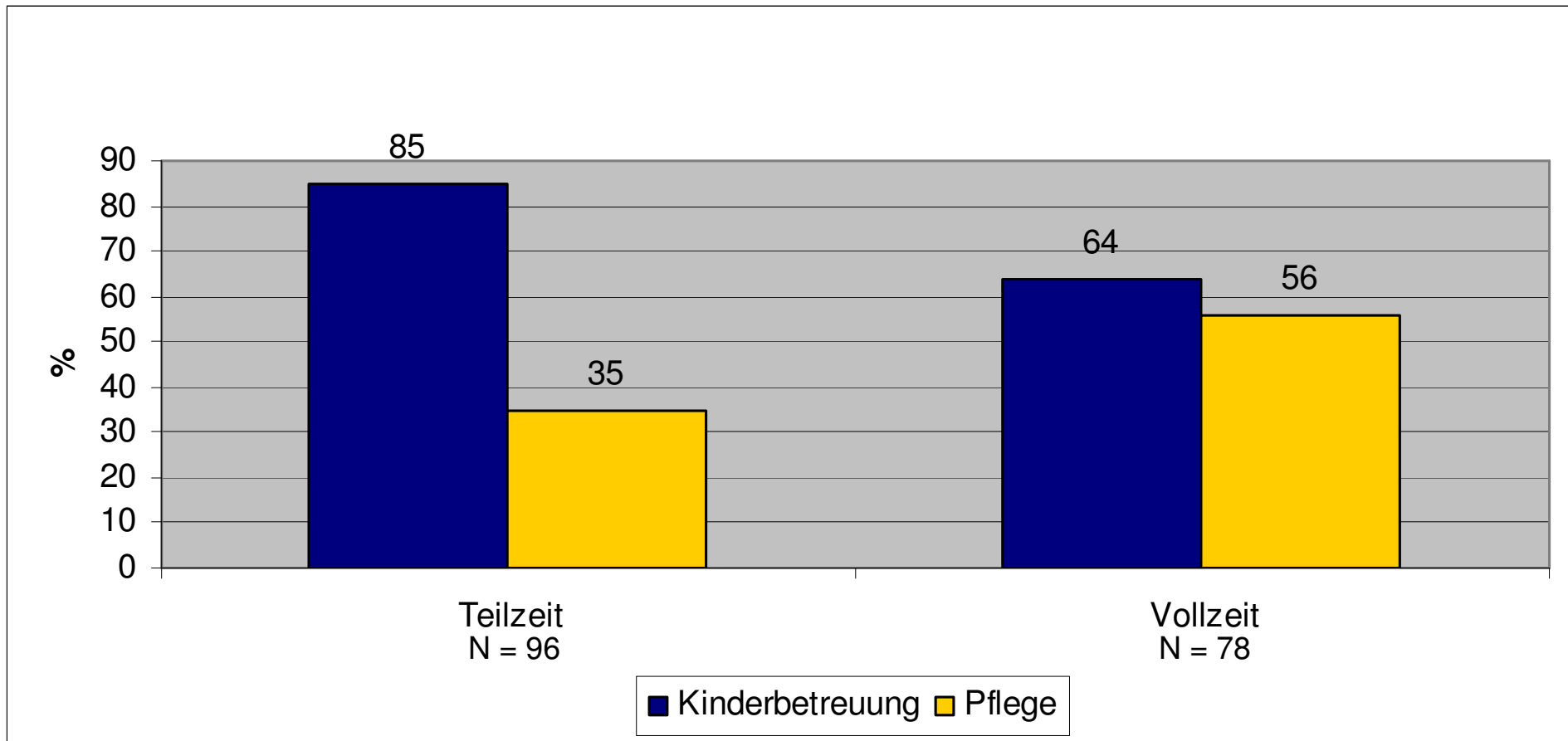


Art der Familienarbeit (Basis 209)



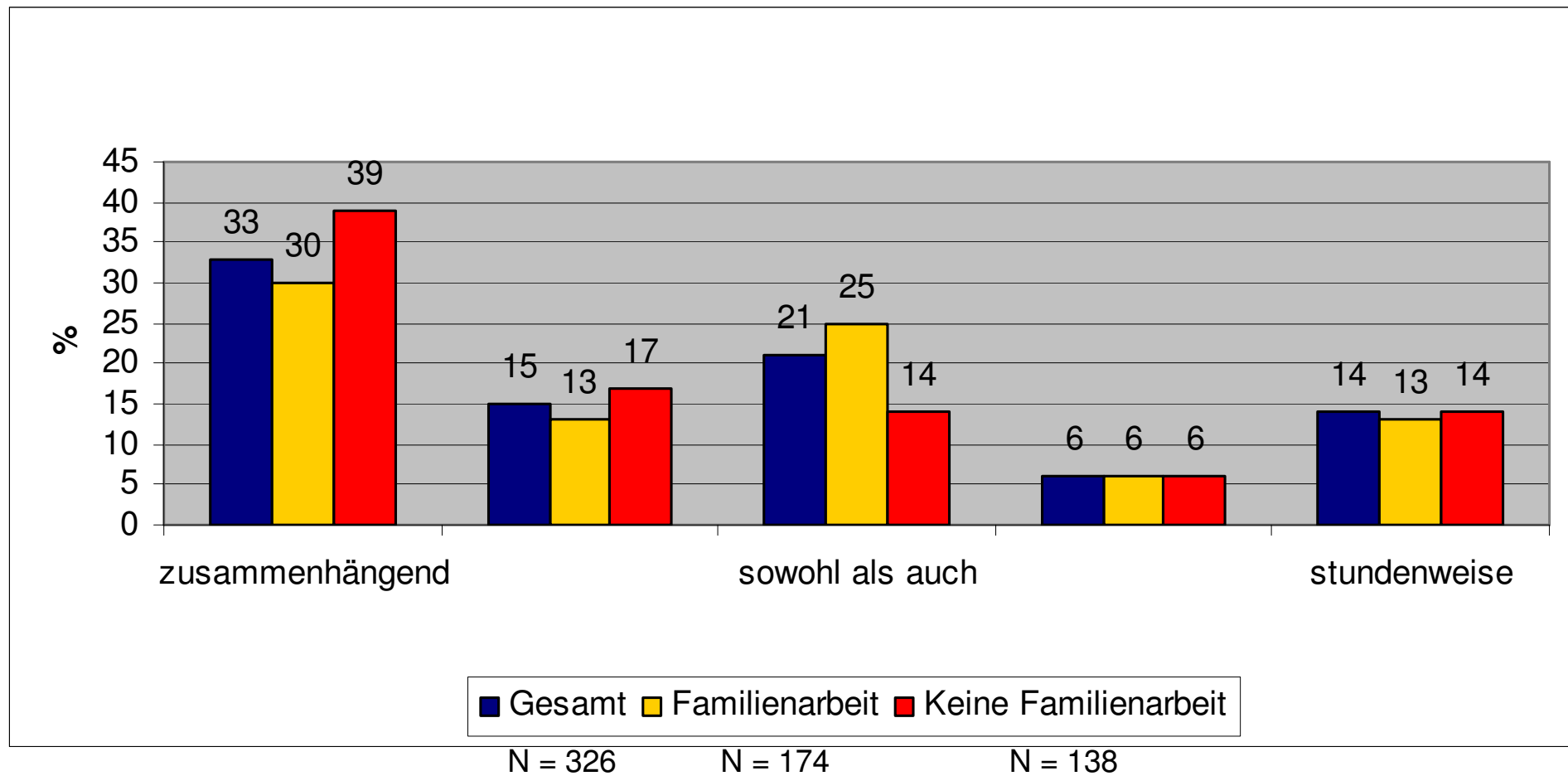
■ Kinder ■ Enkel ■ Partner ■ Eltern ■ Großeltern

Art der Familienarbeit

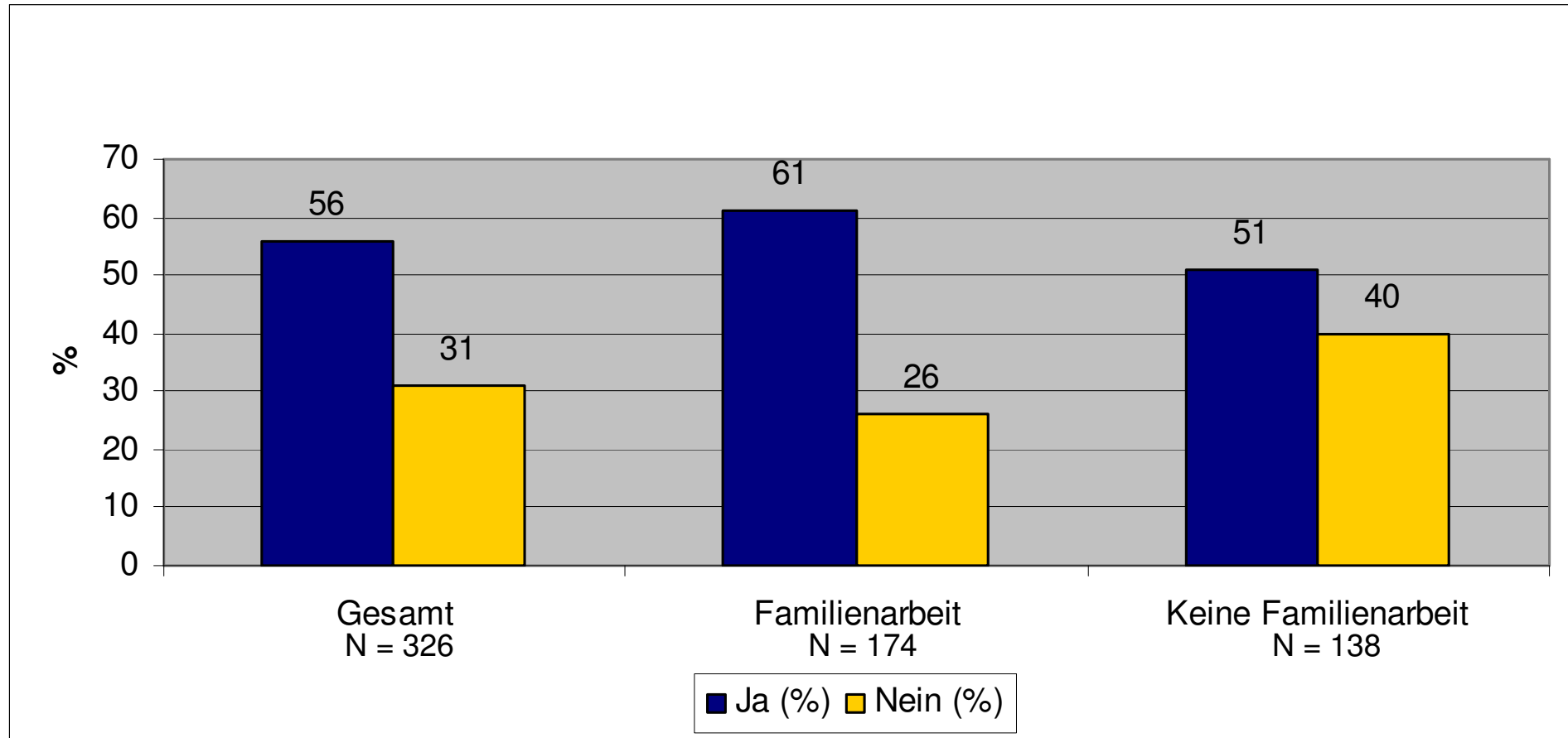


Werte über 100% (addiert) bedingt durch Mehrfachantworten

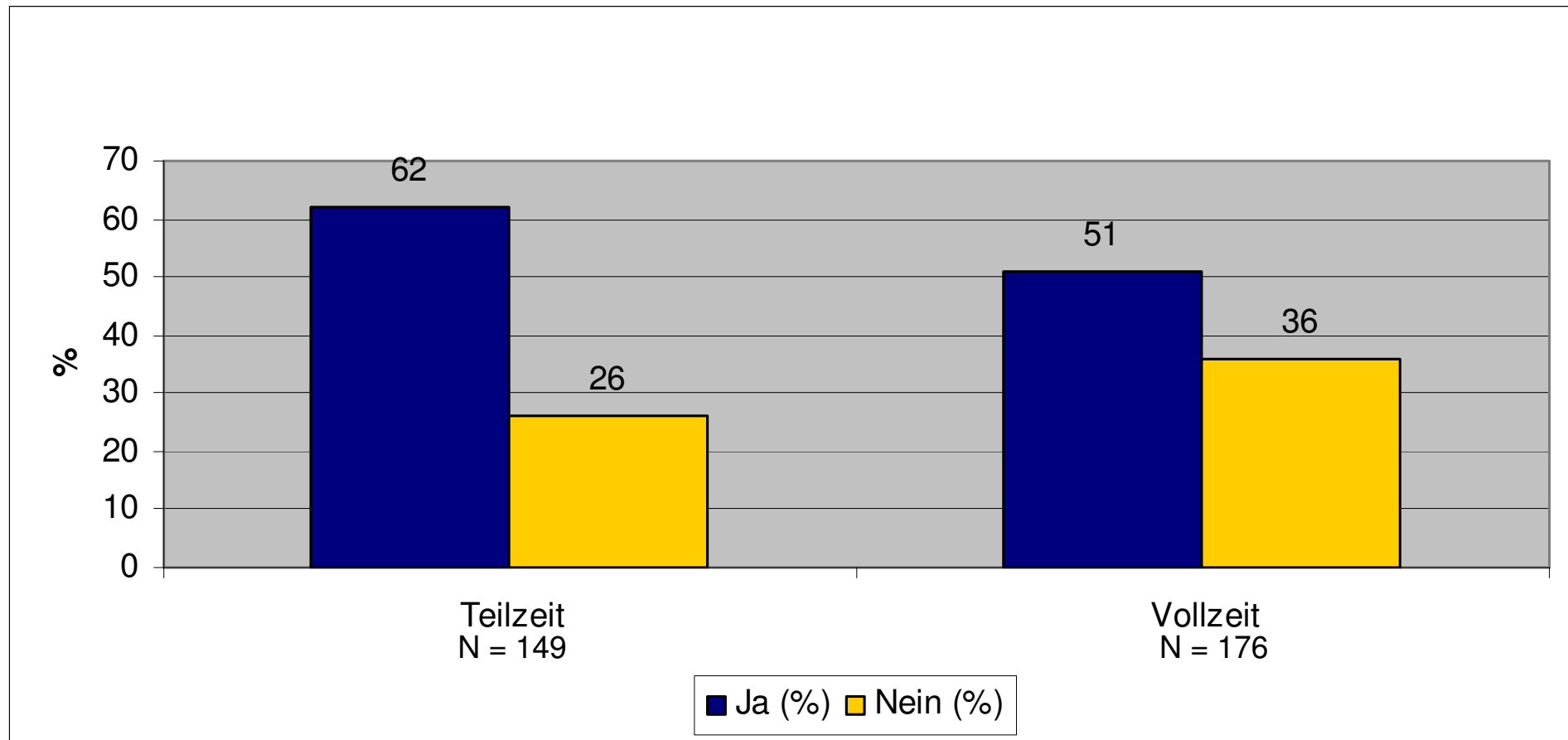
Nutzungspräferenz



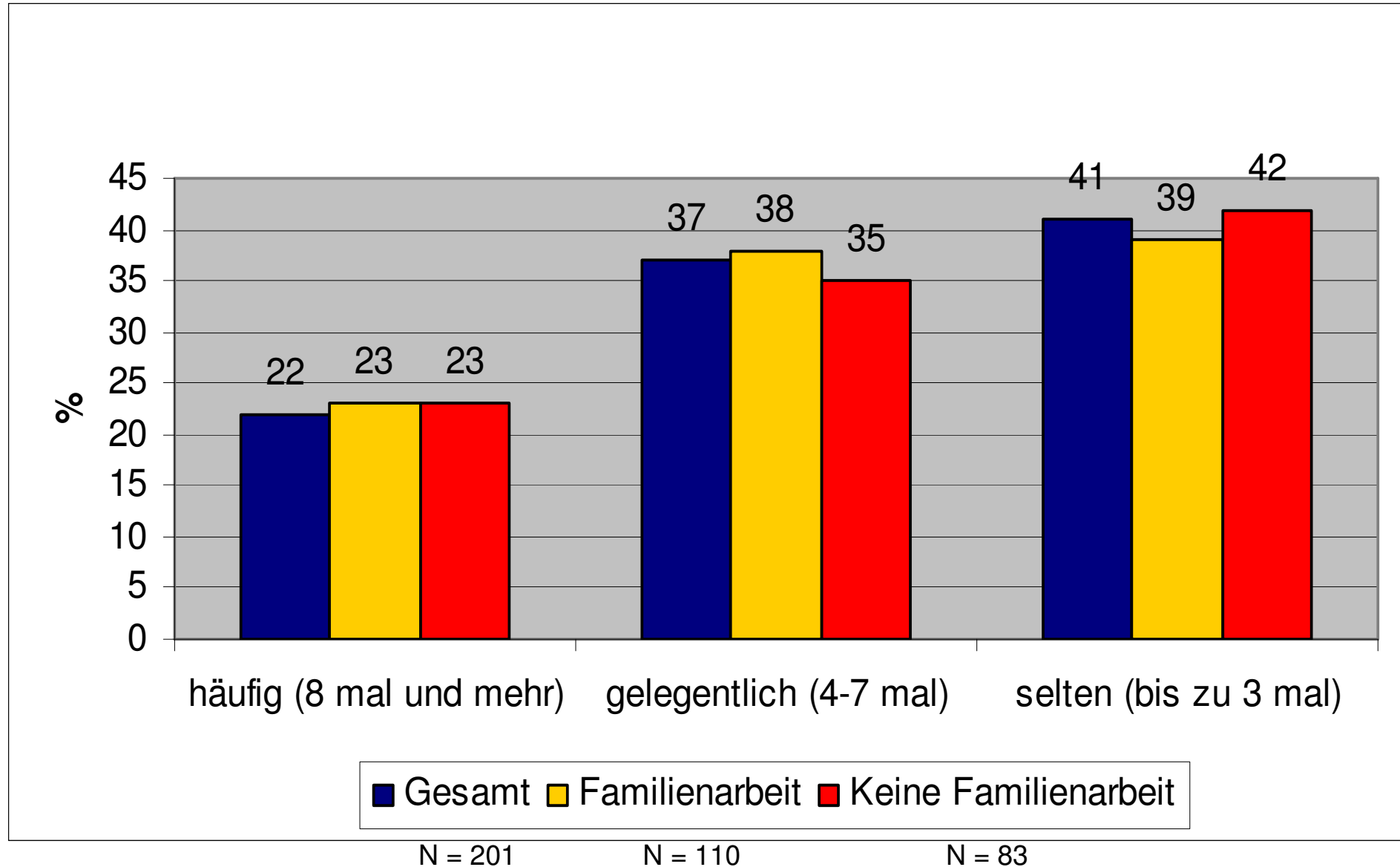
Nutzung der Neuregelung



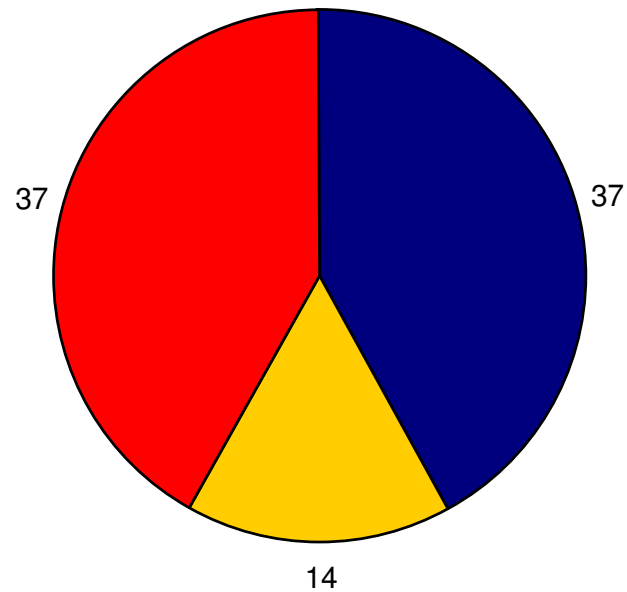
Nutzung der Neuregelung



Häufigkeit Nutzung



Maximalnutzung



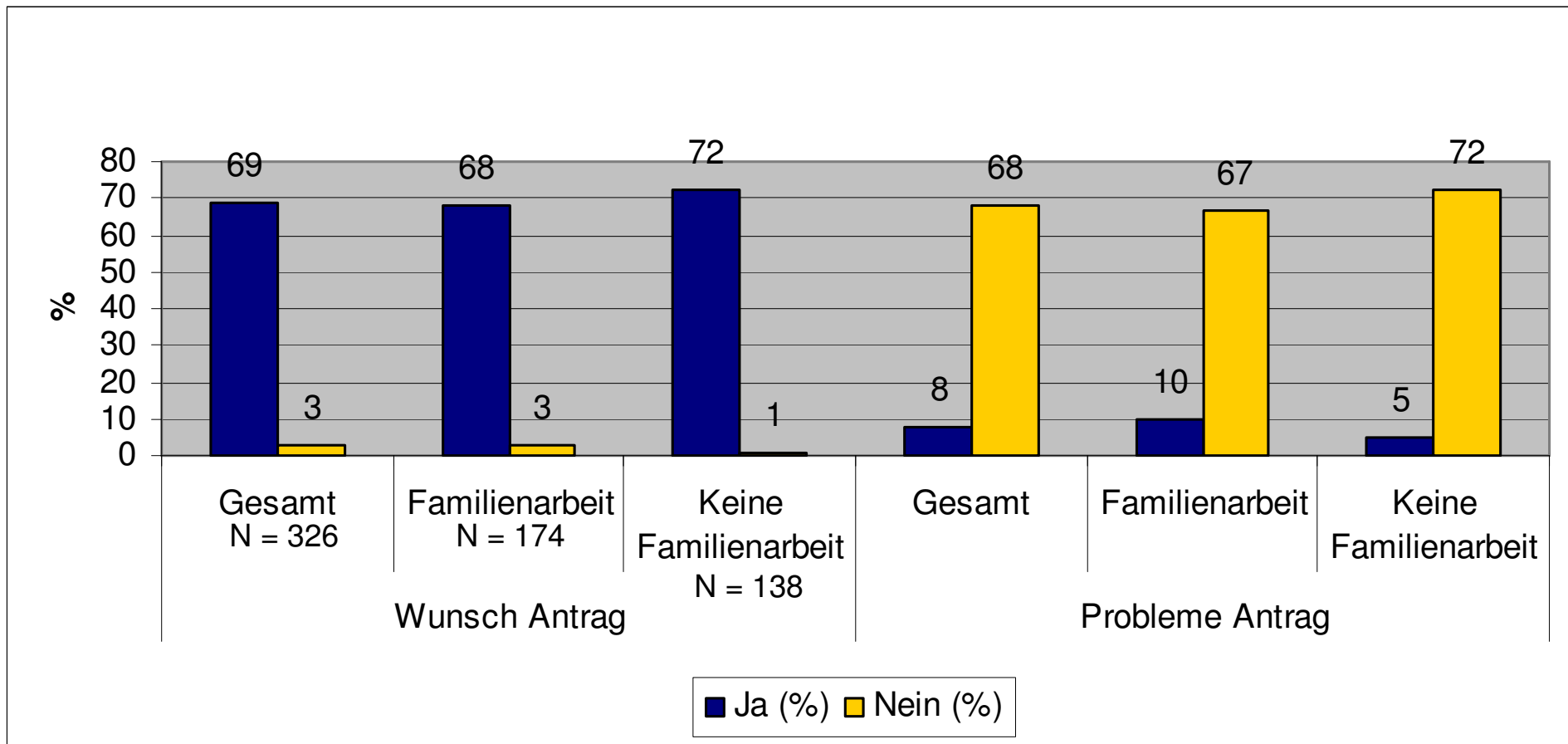
- Ja (erzielbares Zeitguthaben reicht aus)
- Nein (erzielbares Zeitguthaben reicht nicht aus)
- abhängig von Arbeitsbelastung

N = 326

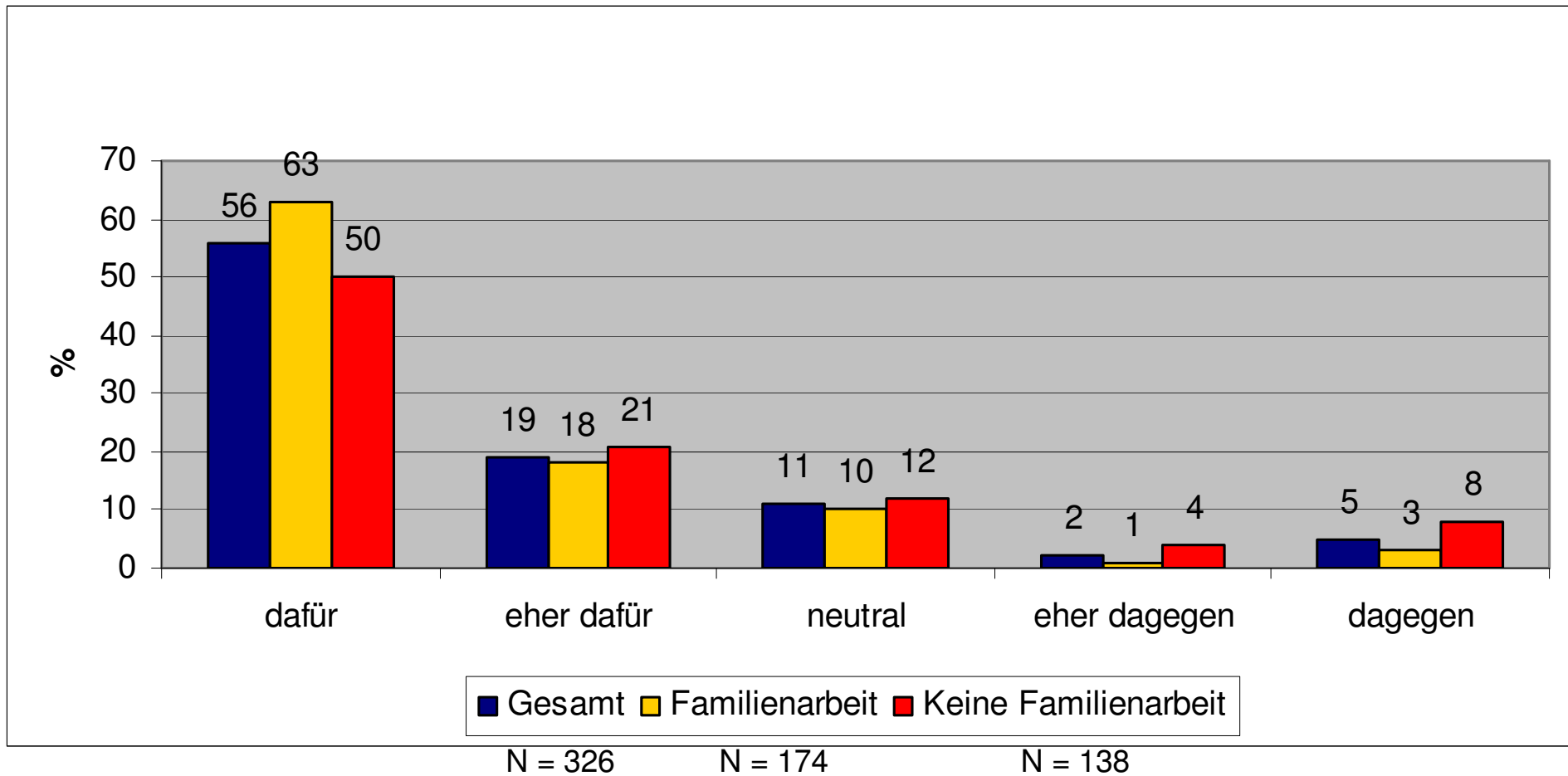
Wunsch Tage/Monat (Auszug)

	Gesamt		Familienarbeit		Keine Familienarbeit	
Tage/Monat	%	%Kum.	%	%Kum.	%	%Kum.
0	6,44	6,44	5,75	5,75	7,25	7,25
1	2,45	8,89	1,15	6,9	3,62	10,87
2	24,85	33,74	18,97	25,87	31,16	42,03
3	9,82	43,56	8,62	34,49	11,59	53,62
4	19,33	62,89	24,14	58,63	14,49	68,11
5	13,8	76,69	13,79	72,42	13,77	81,88
N	326		174		138	

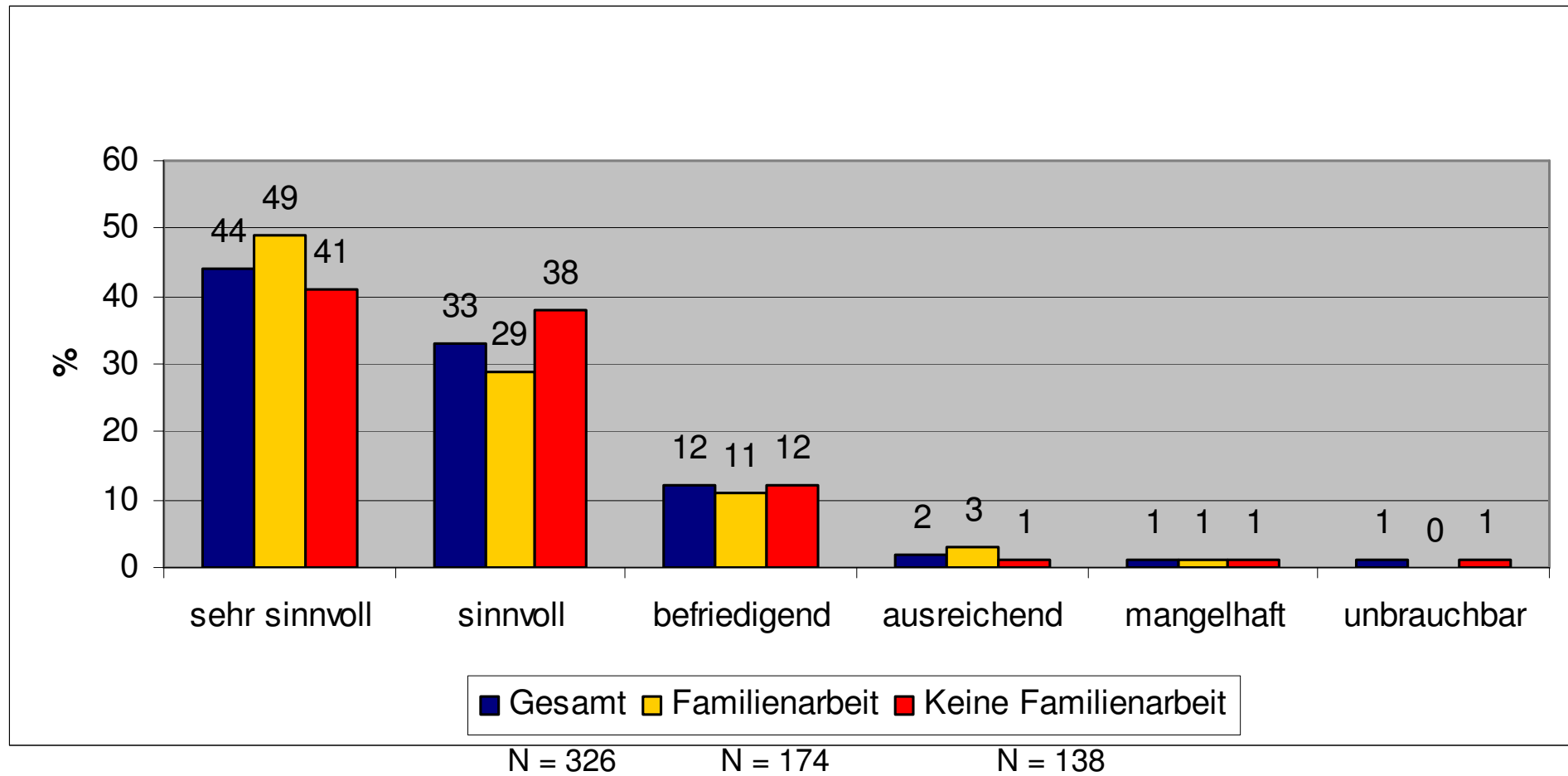
WunschgemäÙe Gewährung bzw. Probleme bei Antrag Ausgleichszeit



Vorrang Familienarbeit



Beurteilung Veränderung





Verbesserungsvorschläge

- Antworten auf Frage 18: 62
- Im Hinblick auf die erhaltenen Antworten insgesamt(326) haben sich also deutlich weniger Befragte geäußert, wenn man keine Antwort als mit “nicht beantwortet“ bewertet.
- 2. Bewertungsmöglichkeit: Keine Antwort = keine Verbesserungen notwendig



Keine Verbesserungsvorschläge

- **19-mal** wurden explizit **keine** Verbesserungsvorschläge gemacht; hierbei wurde dreimal angemerkt, dass die aktuelle Regelung „ohne Probleme“ umgesetzt werden kann und „auf keinen Fall“ geändert werden soll bzw. als „sehr familienfreundlich“ bewertet.



Flexiblere Ausgestaltung der bestehenden Ausgleichstagerregelung

- Es wurden **29 Anmerkungen** gemacht, die sich im Kern für eine **weitere Flexibilisierung** aussprechen. Am häufigsten wurde eine Aufhebung der Begrenzung der Ausgleichstage pro Monat (14 Nennungen) angemerkt; stattdessen sollten Jahres- bzw. Lebensarbeitskonten eingeführt werden. Auch sollten die Ausgleichstage mit den Schul- bzw. Semesterferien abstimmbare sein.



Probleme der Zeitausgleichsregelung

- **Viermal** wurden **generelle** *Umsetzungsschwierigkeiten des aktuellen Zeitausgleichsmodells* angemerkt.
- Zweimal wurde mehr **Eigenverantwortung** der Mitarbeiter gefordert.
- Zweimal wurde angemerkt, dass die **aktuelle Arbeitszeit** zu hoch ist.



Probleme(2)

- Bessere Informationspolitik wurde zweimal genannt → mit dem Hinweis: nicht elektronisch
- „An wen wende ich mich bezüglich des Zeitausgleichs bei Problemen mit Kollegen und Vorgesetzten“
- „Alle gleich behandeln“



Probleme (3)

- „Da es immer individuell vom Vorgesetzten abhängt, wären Verbesserungsvorschläge/Änderungswünsche nur eine Illusion, die Frust erzeugt.“



Generelle Verbesserungsvorschläge

- Antworten auf Frage 19: 94 von 326
- Ebenfalls 2 Bewertungsmöglichkeiten
- Viele Befragte haben diese Frage nicht auf das Thema „Familienfreundlichere Universität“ bezogen
- 14-mal wurden explizit keine Verbesserungsvorschläge gemacht; davon wurde die Situation zweimal als „familienfreundlich genug“ bewertet.



Ausbau von Kinderbetreuungsmaßnahmen

- 24-mal wurde eine Verbesserung des Angebotes für die Kinderbetreuung gefordert – vom Kinderhortplatz über Kindergarten bis hin zur Betreuung von Grundschulkindern (besonders in der Ferienzeit).



Gestaltung und Anrechnung der Arbeitszeit

- flexiblere Arbeitszeiten
- Lebensarbeitszeitkonto
- unbürokratischere Möglichkeiten bei der Gestaltung von Teilzeitbeschäftigungen, z.B. Aufteilung in ganze Tage
- 10 Befragte haben sich für eine flexiblere Ausgestaltung der Arbeitszeit bzw. des Arbeitsortes ausgesprochen



Flexibilisierung der Kernarbeitszeit

- Fünf Befragte haben sich ausdrücklich für eine Veränderung der Kernarbeitszeiten ausgesprochen
- „Die Kernzeitenregelung sollte - insbesondere für Beschäftigte, die Familienarbeit leisten - flexibler gehandhabt werden können, sofern keine dienstlichen Gründe dem entgegenstehen. Dies könnte beispielsweise durch individuelle Vereinbarungen zur Kernzeit geschehen.“
- „Aufhebung der Kernarbeitszeiten“



Sonstiges (Anzahl der Nennungen)

- *Reduktion der Wochenarbeitszeit(2)*
- *Probleme bei der Inanspruchnahme der Zeitausgleichsmöglichkeiten (4)*
- *Arbeitsort (4)*
- *Akzeptanz bei Vorgesetzten und Mitarbeitern (6)*
- *Mod. Arbeitszeiterfassungssysteme (2)*



Einfachnennungen

- *14 Nennungen*
- *„Mehr unbefristete Verträge - gibt Planungssicherheit und weniger gestresste MitarbeiterInnen! „*
- *„Wie wird kontrolliert, dass Familienbetreuungsarbeit geleistet wird?“*
- *„Die Sitzungstermine müssten so gestaltet sein, dass auch Personen mit Kindern daran teilnehmen könnten“*



Einfachnennungen

- „Möglichkeit zum Treffen anderer Mitarbeiter, die ähnliche Doppelbelastungen haben z.B. 1 x pro Semester Treffen von Bediensteten, die einen Angehörigen nebenbei pflegen“



Interviews

Befragung von sechs ausgewählten
Führungskräften



Bekanntgabe zur Änderung des Zeitausgleichs

- (Anzahl der Nennungen):
 - Rundschreiben (2)
 - Rundschreiben und Abteilungsleitung (1)
 - Versammlung, monatliche Dienstbesprechung (2)
 - Keine Bekanntgabe (1)



Nutzungsumfang

- Intensiv (1)
- Regelmäßig (3)
- Wenig (1), da MA-Anzahl für mögliche Vertretung gering
- Gar nicht (1), da Überstundenabbau fast unmöglich und die Regelung nicht bekannt ist



Nutzung

- Geschlecht:
 - Männlich sowie weiblich (4)
 - Nur männlich (1)
 - Kein Mitarbeiter (1)
- Vollzeit/ Teilzeit:
 - Vollzeit und Teilzeit (4)
 - Nur Vollzeit (1)
 - Kein Mitarbeiter (1)



Häufigkeit der Nutzung:

- 5 Ausgleichstage sind realisierbar (4)
- Max. 1 Tag pro Woche
(wg. Vertretung) (1)
- Unterbesetzung, daher keine
Vertretungsmöglichkeit (1)



Mögliche Probleme für die Personalplanung

- Keine (5)
- Konflikt: Zeitausgleich vs. Urlaub (1)


Anmerkung: Eine Führungskraft kann aufgrund der Personalunterbesetzung keinen regelmäßigen Zeitausgleich gewähren



Abweichende Regelungen

(Semester- oder Schulferien)

- noch mehr Flexibilisierung (4)
 - Abhängig von Semester- oder Schulferien (2)
 - Unabhängig von Semester- oder Schulferien (2)
- Keine Änderung nötig (2)



Wunschgemäße Gewährung der Ausgleichstage

- Ja (5)

- Nein (1) → Personalunterbesetzung



Mögliche Probleme und Konflikte

- Keine Probleme/ Konflikte der MA untereinander (5)
- Wegen Unterbesetzung würde es zu Problemen kommen (1)

→ Grundvoraussetzung ist eine gute Organisation



Beurteilung

- Auf einer Schulnotenskala von 1-6 wurde die neue Zeitausgleichsmöglichkeit sehr positiv bewertet:
 - 2 x Note 1
 - 4 x Note 2



Verbesserungsvorschläge

- Keine
- Mehr Personal, damit Vertretung gesichert werden kann
- Mehr Handlungsspielraum, flexiblere Handhabung
- Lebensarbeitszeitkonten, höhere Ansparungen des Zeitausgleiches für z.B. Weiterbildungen



Weitere Verbesserungsvorschläge

(unabhängig vom Zeitausgleichsmodell)

- Kinderkrippe
- Freundliche, kindgerechte Universität (z.B. Spielecken in der Mensa/Cafeteria vergrößern)
- Weiterbildungsmöglichkeiten für Alleinerziehende erhöhen